

noch stark nach. Nur einige wenige Elektrokraftwerke sind vollkommen automatisch eingerichtet. Die Hauptschwierigkeit für die Automation liegt im Fehlen moderner Werkzeugmaschinen. Die Sowjetunion besitzt etwa 2 Millionen solcher Maschinen. Die Hälfte davon ist jedoch über 10 Jahre alt, 18 % sogar mehr als 20 Jahre. Überdies sind 40 % dieser Maschinen ganz einfach und primitiv und eignen sich schon deswegen nicht für Automation. Trotzdem werden sie auch heute noch hergestellt. Es gibt nur 130 000 vollautomatische oder halbautomatische Werkzeugmaschinen in der UdSSR. Gerade in Traktoren- und Autofabriken sind die Ausstattungen nicht selten über 25 Jahre alt.

Sosehr sich die Sowjetunion bemüht, den Rückstand gegenüber dem Westen aufzuholen, so wenig wird ihr dies bei dem gegenwärtigen System der Neuanschaffung gelingen. 1958 wurden 138 000 neue Maschinen gebaut. Aber nur 13,8 % davon waren Spezialmaschinen. Die Hälfte dieser Maschinen kommt in neuerrichtete Fabriken, 10—15 % werden ausgeführt, und nur 35—40 % werden dazu benutzt, die veralteten Maschinen auszuwechseln. So wird es rund 35—40 Jahre dauern, bis die 2 Millionen Maschinen erneuert sind. Die USA stellten 1958 217 000 neue Maschinen her. Die Ersetzung veralteter Maschinen durch hochmoderne ist augenblicklich das größte Problem für die sowjetische Industrie. Wie schwierig es für sie ist, sieht man daraus, daß sogar Fabriken, die jetzt fertig werden, aber bereits vor einigen Jahren geplant waren, mit veralteten Maschinen ausgestattet werden müssen. (*Bulletin, Oktober 1959, Institute for the Study of the USSR*)

Bevölkerung der Sowjetunion

Die Sowjetunion hat nach der Zählung vom 15. Januar 1959 208 826 000 Einwohner, das sind rund 8 Millionen mehr als 1956. Der durchschnittliche Zuwachs für das gesamte Gebiet beträgt demnach 9,5 %. Die stärkste Zunahme verzeichnen die für die Industrie neu erschlossenen Gebiete am Ural, in Sibirien, in Fern-Ost, in Zentralasien und in Kasachstan. „Der Eintritt Litauens in die UdSSR und die damit verbundene Befreiung vom Joch des Auslandskapitals sowie die Einbeziehung seiner Wirtschaft in das allgemeine System der sozialistischen Planwirtschaft der UdSSR“ gaben zwar, wie die Enzyklopädie der Union der Sowjetrepubliken, Bd. 2, Berlin 1950, 1955, schreibt, „der Republik die Möglichkeit, Wirtschaft und Kultur weitgehend zu entfalten“. Aber das hinderte nicht, daß die Bevölkerung von 2,88 Millionen auf 2,71 Millionen abnahm, unter denen man mit hoher Wahrscheinlichkeit mindestens 250 000 Zugewanderte einschließen muß. Am Ende des Kriegs betrug die Bevölkerung von Litauen 2,3 Millionen. Auch Weißrußland hat an Bevölkerungszahl abgenommen. (*Bulletin, November 1959, Institute for the Study of the USSR*)

UMSCHAU

Franz Borkenau

Franz Borkenau, der Wiener Professorensohn hatte am österreichischen Institut für Geschichtsforschung eine glänzende methodische Schulung durchge-

macht, 1932 legte er ein wissens-soziologisches Werk über die Entstehung der neuzeitlichen Philosophie vor, das die eindringliche historische Interpretation des ganzen Kreises der Schöpfer der neuen Philosophie mit einer Betrachtung